

Urbanität & Vielfalt – Biodiversität durch bürgerschaftliches Engagement

Das breitenwirksame Umweltbildungs- und Naturschutzprojekt Urbanität & Vielfalt (U&V) ist ein Verbundprojekt der Botanischen Gärten Potsdam, Berlin (Spath-Arboretum), Marburg sowie des Umweltzentrums Dresden. Es bietet allen Bürgern die Möglichkeit, sich in einem dicht besiedelten Raum aktiv am Schutz von Wildpflanzen zu beteiligen.

Wildpflanzen, Vielfalt, urban – wie passt das überhaupt zusammen? Gerade in der Stadt finden Wildkräuter, die von ihren natürlichen Standorten auf dem Land verdrängt wurden, an unterschiedlichen Stellen, in Stadtparks, an Straßenrändern, auf Brachen oder in Gärten gewissermaßen ein zweites Zuhause. Das Projekt Urbanität & Vielfalt macht diese Biologische Vielfalt der Stadt erlebbar und stärkt die regionalen Besonderheiten, zusammen mit den Bewohnern der Stadt. 'Pflanzenpaten' erhielten dafür 30 verschiedene Jungpflanzenarten zusammen mit einer Pflegeanleitung. Diese Pflanzen wurden entweder auf dem heimischen Balkon oder im Garten oder aber auf der Archefläche von Urbanität & Vielfalt auf dem IGA-Gelände in rund 900 Kleinbeeten herangezogen und in den kommenden Jahren auf zentral gelegenen und öffentlich zugänglichen Flächen ausgebracht. So leisten viele Bürger einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der regionalen Vielfalt. Das große Engagement der Bürger zeigte sich auch bei der Pflanzenausgabe zum Eröffnungsfest im Sommer 2017 – es wollten weit mehr Menschen mitmachen als Pflanzen vorhanden waren. Insgesamt beteiligen sich derzeit rund 340 Menschen an dem Projekt Urbanität & Vielfalt.



... DAS HAT BESTENS FUNKTIONIERT

Die IGA Berlin 2017 hat sowohl in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden als auch auf die Umsetzung naturschutzfachlicher Ziele Vorbildcharakter für künftige städtische Freiraumentwicklungen.



Aus Anlass des Städtebauförderungsprogramms „Zukunft Stadtgrün“ besuchte Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Dr. Barbara Hendricks die IGA und informierte sich über die neuesten Konzepte zur Ausgestaltung städtischer Grünflächen.

v.l. Katharina Lohmann, Geschäftsführerin der IGA Berlin 2017 GmbH, Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks, Christoph Schmidt, Geschäftsführer IGA Berlin 2017 GmbH und Grün Berlin GmbH

Umweltschonender Pflanzenschutz für gesunde Blumen

Das Thema Pflanzenschutz spielt auf einer Gartenausstellung eine wichtige Rolle. Zum einen sind vitale, gesunde Pflanzen Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Gartenschau. Zum anderen gilt es, dieses Ziel möglichst umweltschonend und ohne den Einsatz von chemischen Mitteln zu erreichen. Seit Jahren arbeitet die Grün Berlin GmbH eng mit dem Pflanzenschutzamt Berlin zusammen. Während der IGA fand rund einmal im Monat ein Rundgang des Pflanzenschutzamtes über die Ausstellungsgebiete statt. Dabei wurden eventuelle Problemfälle betrachtet und anhand der Symptome geprüft, ob eine Behandlung notwendig ist. Anhand von Begehungsprotokollen und Empfehlungen zur Behandlung möglicher Befälle wurde die gärtnerische Abteilung durch das

Pflanzenschutzamt unterstützt. Ein Monitoringprogramm, welches weiter fortgesetzt wird, dient dazu, Befall mit neu auftretenden Schädlingen, z.B. durch Pflanzenimport aus dem Ausland, frühzeitig festzustellen. So kann mit entsprechenden, ökologisch verträglichen Maßnahmen frühzeitig reagiert werden. Besucher wurden und werden auch weiterhin über Hinweistafeln darüber informiert, wie biologischer Pflanzenschutz funktioniert und welche konkreten Pflanzenschutzmaßnahmen im Gelände ergriffen werden. So erfahren die Besucher der Tropenhalle beispielsweise, dass hier die Bekämpfung von Schädlingen ausschließlich mit Nützlingen stattfindet. Diese Form des biologischen Pflanzenschutzes eignet sich auch für die Anwendung in privaten Haushalten.

Margit Kirmaier war studentische Mitarbeiterin der IGA Berlin 2017 GmbH und bearbeitete redaktionell insbesondere Themen des Naturschutzes.